

Deutsch

Pressemitteilung

Zweiter Workshop zur Infiltrationschancenkarte und Maßnahmenkatalog im Rahmen des DIWA-Projekts

Autoren: José Ziekenheiner und Dr. Jan Nicolai Hennemann

Wir haben die erste Version unserer Ergebnisse mit den Stakeholdern getestet!

In der letzten Pressemitteilung über das DIWA-Projekt der Karte der Versickerungspotenziale und Maßnahmenkatalog haben wir darüber berichtet, was die zentralen Themen und Ziele des DIWA Teilprojektes sind. ([Pressebericht Versickerungskarte - DE v2.pdf](#)). Der Newsletter enthält auch Rückmeldungen von unserer ersten Stakeholder-Sitzung am 3. Juli 2025, die bei Euregio stattgefunden hat.

Seit dem 3. Juli wurde daran gearbeitet, eine erste Version der Projektergebnisse zu entwickeln. Wir können Ihnen jetzt die Entwürfe für kennzahlengestützte Storymaps mit Möglichkeitskarten für die Versickerung und einen Maßnahmenkatalog vorstellen. Dies war der Anlass, um sich erneut mit den Stakeholdern zu treffen, die Zwischenergebnisse gemeinsam zu testen und Feedback zu erhalten.

SWECO 

Infiltrationschancenkarte und Maßregelcatalogus Karte der Infiltrationspotenzial und Maßnahmenkatalog

28 oktober 2025



Zweite Sitzung der Interessenträger, 28. Oktober 2025

Am 28. Oktober trafen wir uns erneut mit Stakeholdern aus den Niederlanden und Deutschland. In dieser zweiten Sitzung haben wir kurz die Ziele des DIWA-Teilprojektes innerhalb des gesamten DIWA-Projekts diskutiert. Sodann wurden die weiteren Schritte seit unserer letzten Zusammenkunft dargelegt.



Interviews

Während der Sommerzeit hatten die Projektteams die Gelegenheit, vertiefende Interviews mit Stakeholdern sowohl in den Niederlanden als auch in Deutschland zu führen. Diese Interviews wurden mit Stakeholdern geführt, mit denen entweder ein zusätzliches Gespräch gewünscht wurde, sowie mit Stakeholdern, die bei der ersten Sitzung am 3. Juli 2025 nicht anwesend sein konnten. Wir sammelten zusätzliche Erwartungen und Wünsche und fragten nach zusätzlichem Wissen und verfügbaren Daten. Wir haben auch über die Methode der Kartenerstellung und Maßnahmenentwicklung gesprochen. Die Stakeholder, mit denen wir gesprochen haben, sind auf dem Bild unten zu sehen.

Jul-sep: interviews:

- LANUK NRW
- Vechteverband
- Bezirksregierung Münster
- Provincie Gelderland
- Waterschap Vechtstromen
- Waterschap Rijn en IJssel
- LTO Noord-Oost
- Staatsbosbeheer
- Universiteit Twente
- Vitens
- Waterleidingmaatschappij Drenthe



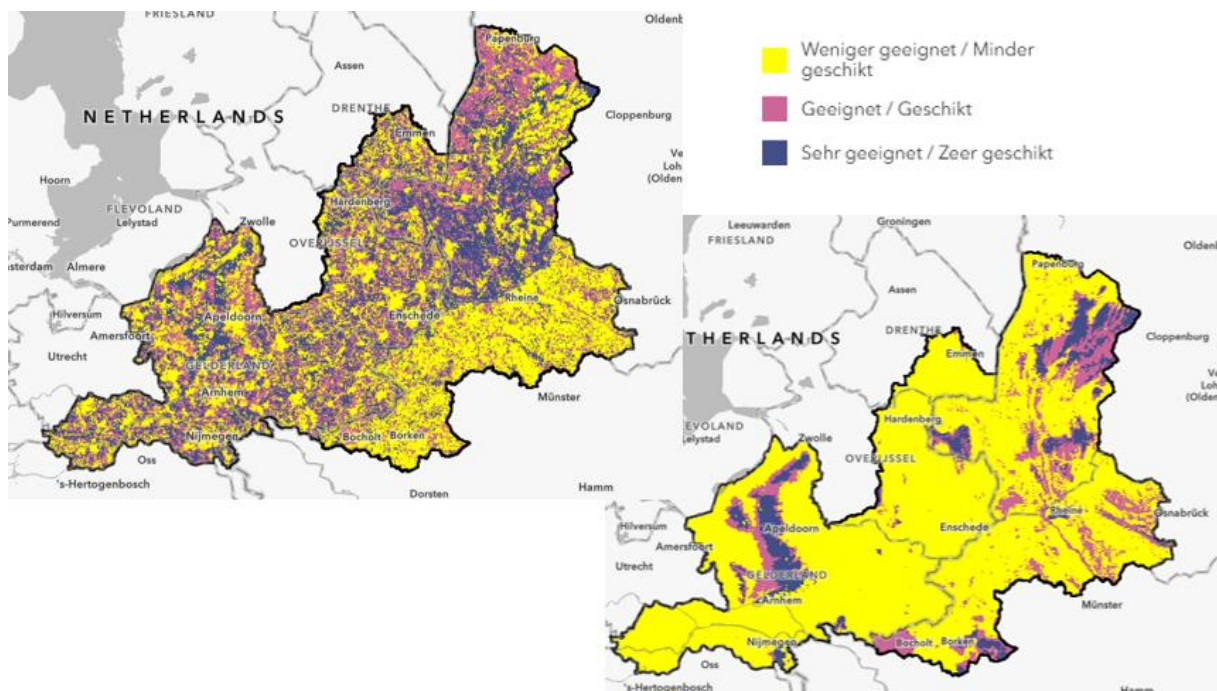
Wie schon in der 1. Stakeholder-Session wurden Erwartungen und Wünsche vorgestellt. In den Interviews kristallisierten sich Punkte heraus, die wir in dieses Projekt einbeziehen werden, wie z.B.:

- Auf Grundwasserschutzgebiete aufmerksam machen, denn hier gelten besondere Regeln
- Angaben über die Wasserverfügbarkeit machen, beispielsweise durch die Benennung von Wasserquellen
- Einen Haftungsausschluss über mögliche unerwünschte Auswirkungen hinzufügen, die Veränderungen des Grundwassers in einem Gebiet verursachen können
- Der Wunsch, dass die Methode der Kartenerstellung für die Anwendung auf der regionalen Maßstabebene geeignet sein soll
- Der Wunsch, dass für jede Maßnahme eine separate Karte erstellt werden soll

Es wurden auch Punkte identifiziert, die für ein mögliches Follow-Up-Projekt relevant sein können, wie z.B. die Aktualisierung der Karten, wie sie regelmäßig überarbeitet und ergänzt werden können und dass die Karten eine gute Grundlage für eine weitere Vertiefung und Ausarbeitung in der Zukunft darstellen können.

Möglichkeitskarten für die Versickerung für jede der Maßnahmen

In der vorherigen Sitzung haben wir die Karten für ein kleines Testgebiet in den Niederlanden gezeigt. Dieses Mal haben wir die Storymap eine Woche vor der Sitzung mit den Stakeholdern geteilt. Die Storymap enthält Karten mit Versickerungsmöglichkeiten für das gesamte Plangebiet. Im zentralen Teil der 2. Stakeholder-Session haben wir zwei Beispiele erläutert, nämlich für die Maßnahmen "Verdunstung reduzieren" (links) und "Versickerungsbecken" (rechts).



Anhand dieser beiden Beispiele haben wir diskutiert, dass die Karten noch optimiert werden, indem wir z.B. die Art und Weise, wie wir die Daten aus den verschiedenen Teilgebieten (Niederlande, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen) aufbereitet haben, weiter harmonisieren. Die Stakeholder haben auch aus der eigenen Kenntnis des Gebiets angegeben, dass die Ergebnisse in bestimmten Bereichen nicht ihren Erfahrungen entsprechen. Für uns ist dies ein wertvoller Realitätsabgleich zwischen den Projektergebnissen und den Erfahrungen in der Region.

Maßnahmenkatalog

In der vorangegangenen Sitzung und in den Interviews haben wir den Maßnahmenkatalog für dieses Projekt mit Stakeholdern diskutiert. Diese Liste ist vorerst vollständig. Die Storymap enthält einen Link zu einer Beschreibung jeder Kennzahl. Darin finden die künftigen Nutzerinnen und Nutzer zusätzliche Informationen, wie z.B. geohydrologische Verhältnisse, den Zusammenhang mit der Wasserqualität, Gesetze und Verordnungen, Quellen der Wasserversorgung, Kosten, Machbarkeit, praktische Erfahrungen und Literatur.

Nach dem zentralen Teil der Stakeholder-Sitzung teilten wir uns in vier Gruppen auf, um die Storymap zu testen und Reaktionen darauf auszutauschen. Untersucht wurden:

- Was fällt den Nutzern beim Testen auf?
- Was funktioniert gut, was könnte besser sein?
- Was sind die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Ländern und wie können wir von ihnen lernen und uns weiter austauschen und optimieren?

Die Ergebnisse aus den Gruppen diskutierten wir zentral miteinander. Die übergeordnete Erkenntnis ist, dass die Storymap benutzerfreundlich ist und die notwendigen Informationen übersichtlich darstellt. Es wurde gut angenommen, dass die Texte zu den Karten kurz sind und die Nutzer die Möglichkeit haben, über einen Link weitere Informationen zu finden. Wir haben konstruktives Feedback über mögliche Verbesserungen in der Storymap, über die möglichen Optimierungen der Karten und über mögliche Anpassungen im Maßnahmenkatalog erhalten. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass die deutsche Sprache verbessert werden kann und wir dies in einer Übersetzung anpassen werden, sobald die Ergebnisse endgültig sind.

Wir haben die Sitzung als wertvoll erlebt und werden die Ergebnisse in den kommenden Monaten weiter finalisieren. Der Projektabschluss ist für Ende 2025 geplant.

Kontaktinformationen

Wenn Sie Fragen oder Informationen zu diesem Projekt haben, können Sie sich an folgende Adresse wenden:

José Ziekenheiner (NL)

Tel.: +31 630871975

E-Mail: jose.ziekenheiner@sweco.nl

Dr. Jan Nicolai Hennemann (DL)

Tel.: +49 151 50704015

E-Mail: nicolai.hennemann@sweco-gmbh.de

Partner und Finanzierung

Im Interreg-Projekt DIWA arbeiten die folgenden zehn Partner zusammen: Waterschap Vechtstromen (Leadpartner), Waterschap Rijn en IJssel, Provincie Gelderland, Universiteit Twente, Kreis Borken, Kreis Steinfurt, Landkreis Emsland, Landkreis Grafschaft Bentheim, Vechteverband und die EUREGIO. Das Projekt hat ein Budget von über 6,5 Millionen Euro, ist Teil des INTERREG Programms Deutschland-Niederland und wird von der Europäischen Union, dem Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen und den Provinzen Gelderland und Overijssel finanziell unterstützt.

Weitere Informationen über die GPRW und das DIWA-Projekt:

- [GPRW-webseite](#)
- [Deutsche Projektseite DIWA](#)
- [Niederländische Projektseite DIWA](#)